



## ● schloss schiltern

Am oberen, westlichen Ortsrand liegt das stattliche Schloss Schiltern. Die ausgedehnte zweigeschossige Dreiflügelanlage mit Nord-, West- und Südtrakten umfasst einen Hof, an den der ehemalige Schlossgarten anschließt. Markant sind die vier runden Ecktürme mit den schindelgedeckten Zwiebelhelmen. In der Mitte der Hauptfassade zur Ortsstraße hin liegt das prächtige barocke Eingangsportal. Es wurde um 1720 errichtet und im 19. Jahrhundert erneuert. Flankiert wird es von ionischen Doppelpilastern, die ein kräftiges Gesimse tragen und auf denen zwei Schmuckvasen stehen. Die reiche Stuckverzierung darüber reicht bis unter das Dachgesimse. Den Schlussstein des Torbogens ziert das Wappen der Familie Aichelburg. Betont wird die Symmetrie der Fassade durch einen im 19. Jahrhundert erneuerten Dachreiter mit Uhr und barockem Helm.

Die Hoffassaden sind eher schlicht gehalten, durch ein Kordonband gegliedert und mit einfachen Fensterumrahmungen aus Putzfaschen bzw. Malerei verziert. Gut erhalten sind die beiden aufgemalten Sonnenuhren am Nord- und Westtrakt, eine davon datiert mit 1636. Beachtung verdient das kleine, mit Vasenaufsätzen und Soldatenbüste verzierte Portal an der Westseite, an dessen Stelle sich noch bis nach 1700 die ursprüngliche Hofeinfahrt befand. Besonders bemerkenswert sind die beiden venezianischen Schornsteine am Dach des



Westtraktes. Sie sind reich gegliedert und mit ornamentaler bzw. figuraler Sgraffitomalerie verziert.

Der Südtrakt – hier befanden sich einst die Wirtschaftsgebäude des Schlosses und ab 1930 die Schule der Englischen Fräulein – musste im Zuge der Renovierung Ende der 80er-Jahre des vorigen Jahrhunderts fast zur Gänze abgerissen und durch moderne Zubauten erneuert werden, die sich jedoch gut in das Gesamtensemble einfügen (Architekt DI Franz Fehringer). Hier ist seit September 1992 das Psychosoziale Zentrum mit seinen Wohn- und Werkstätengebäuden untergebracht.

Im Obergeschoss des Westflügels liegt die kleine Schlosskapelle, für die 1859 die päpstliche Messlizenz erworben wurde und wo auch heute noch fallweise die heilige Messe gelesen wird. Der quadratische Raum hat ein Kreuzgratgewölbe mit Fresken in der Art des Johann Daysinger, etwa aus 1760, restauriert 1969/70. Die spätbarocke Architekturmalerei zeigt die allegorische Darstellung der christlichen Tugenden und der vier Evangelisten. Die reich verzierte Volutenrentabel über dem Sarkophagaltar zeigt in der Baldachinbekrönung die beiden Wappen des Freiherrn Moser und seiner Gemahlin, geb. Suttner. Das Altarbild stammt aus der Schule des Kremser Schmidt, aus dem letzten Drittel des 18. Jahrhunderts.



*Einer der beiden wunderschön restaurierten Schornsteine trägt die Jahreszahl 1576*





## ● schlossgarten & gartenpavillon

Im Norden der Schlossanlage jenseits der Ortsstraße befindet sich der etwas erhöht liegende ehemalige Barockgarten. Das reich verzierte Rokoko-Schmiedeeisentor aus der Mitte des 18. Jahrhunderts liegt genau gegenüber dem Hauptportal des Schlosses. Es wird flankiert von steinernen Pfeilern mit reizvollen Volutenaufsätzen und bekrönenden Putti. Im Frühjahr 2006 erfolgte eine behutsame Konservierung, sodass zusammen mit der anschließenden Gartenmauer – 2005 saniert – und der neuen Straßenpflasterung ein harmonischer Schlossplatz entstanden ist.

Auch der alte barocke Gartenpavillon wurde restauriert und soll einer neuen Nutzung zugeführt werden. Er

steht auf der noch höher gelegenen mittleren Terrasse in einer Achse mit dem Schloss- und Gartenportal und ist ein quadratischer Bau mit Walmdach und einem Giebelfeld mit Voluten- und Blattwerkstück über dem Eingangportal. Türumrahmung und Pilaster an der Fassade sind mit reich verzierten Kapitälern bekrönt.

Im Innenraum wurden in den Jahren 2005/06 die Reste der illusionistischen Architektur- und Landschaftsmalerei restauriert bzw. ergänzt und der Boden mit Kehlheimerplatten neu gepflastert. Als nächste Sanierungsaufgabe steht die Rekonstruktion der barocken Fensterflügel und Holzläden an sowie die Restaurierung der beiden Tore und die Wiedergewinnung einer geeigneten Deckenkonstruktion.